

Zu den Wahlen.

In Freyburg a. U. beabsichtigt man liberale...

Im Wahlkreis Schleusingen-Ziegenrück ist konservativ...

Witensberg. Schweinitz werden dem „Witt. Kröbl.“ zufolge...

Provinz und Umgegend

Die Ausführung der Sicherheitsvorkehrungen, welche die Regierung zu Merseburg...

Aus der Strafkammerverurteilung des Halle'schen Landgerichts vom 7. September...

Zu dem am Montag und Dienstag in Halle abgehaltenen Herbstviehmarkt...

Die Hühnerjagd ist in diesem Herbst nicht so ergiebig, als es erwünscht ist...

Seit dem 7. d. M. passieren die von Halle und von Nordhausen in Erfurt...

Die bisherige Fußpost von Hohenmölsen nach Weisensefeld...

Der Landtriesträger August König von Sangerhausen...

Kasse der gewerkschaftlichen Kupferhütte bei Sangerhausen...

Am 3. September fanden Rüsse suchende Knaben in der Göhle bei Freyburg a. U. die schon stark verwehte Leiche...

Der Kammerherr Graf v. Königsmark, Erbhofmeister der Kurmark Brandenburg...

Um der drohenden Hamsterplage vorzubeugen, sind im Mansfeldischen Hamsterfänger ange stellt...

Auf dem Güstener Bahnhof wurde dieser Tage beim Mangiren ein Bahnspirant...

In Gisleben traf am 12. d. M. die Allerhöchste Befestigung des bisherigen Stadtrathes Dr. Kuntz...

Das Bergrevier Dürrenberg führt in Zukunft die Bezeichnung „Bergrevier Weisensefeld“...

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 16. September 1882.

Die Merseburg-Lauchstädter Chaussee zwischen hier und Knappenroß...

Die auf 328 Mark veranschlagte Versehung des Abortis im hiesigen Kreischaufe...

Auf nach Lützen! war gestern die Lösung, der eine große Zahl unserer Bewohner...

Am 8. Januar d. J. als am Fälligkeitstage, erkundigte sich Heintze, welcher überhaupt nicht wusste...

Turnvereins in Bewegung. An den Wohnungen des schwedischen Gesandten...

Von unierer Excutive wurde dieser Tage bei sämtlichen Händlern der Verkauf bunter Wigognewolle verboten...

Einem einspännigen Kutschwagen passirte gestern Morgen auf hiesigem Neumarkt ein kleines Mißgeschick...

Vor der Strafkammer des Halle'schen Landgerichts stand am 7. d. der Musikist Fritz Franz Wilhelm Heidenreich...

Am 11. d. M. beschäftigte sich die Strafkammer mit dem s. J. von uns erwähnten angekligten Versicherungsinspector...

Am 11. d. M. beschäftigte sich die Strafkammer mit dem s. J. von uns erwähnten angekligten Versicherungsinspector...

Lager von... rucks... ubel... etc. Kleider... e-Serge... pr. Nr. 7... emires... 1 Mark... -Soleils... reiten. Licht... mit u. ohne... spatien do... benmesser... C. F. Liebi... Martz 14... er Wibel und... illigen Kreise... Lintzel... gemeiner... gefundene... abends 8 Uhr... ehlers... e Gelegen... nach Litz... September... r von... Donnerstag... streit... r-Turn-Vere... 8 Uhr... ag-Verein... 7 1/2 Uhr... reichsrecht... Präs... abends 8 1/2 Uhr... öffentlichen... Sch... unter... der... pisch... onstag den 17... nschießen... 2, wo... etab... Anzei... Engelhardt... en... unter... g... g... g... g... g...

Aus den Kreisen Querfurt und Merseburg.

... dt. Das Lokalblatt die Nachrichten von Lauchstädt, Schaffstädt und Mücheln bringt regelmäßig in seiner ersten Spalte einen sogenannten kleinen Kuratirteil vom reinen konservativen Wasser, in welchem nicht, wie es sich für ein gediegenes Parteiblatt schickt, die politischen Ereignisse und Thatfachen im Lichte der konservativen Partei sachlich erörtert werden, sondern in welchen vor allen in rein persönlicher und gehässiger Weise die liberale Partei angegriffen, ja verhöhnt und der Verachtung preisgegeben wird. Von allen größeren Zeitungen und politischen Blättern verlangt man mit Recht, daß sie eine scharfsausgeräthte politische Meinung vertreten, um ihrer Partei getreue Dienste zu leisten. Auch ist es selbstverständlich, daß in größeren Städten, wo mehrere politische Tagesblätter existiren, ein jedes als das Organ einer bestimmten politischen Partei deren Meinung entschieden vertritt. Wenn nun aber ein bloßes Lokalblatt, wie es die Nachrichten von Lauchstädt u. s. sind, und das es, um existiren zu können, allen Parteien dienen will und muß, in obenerwähnter Weise gegen alle liberalen Parteien agitirt, so unterbindet es sich selbst die Lebensadern. Möge denn das Blättchen, als kleines Organ der konservativen, auch ferner von diesen gehalten werden. Dringende Mithit- und Schuldbilger eines jeden christlichen liberalen Mannes aber ist es, künftighin ein Lokalblatt, das mit Hohn und Spott die liberale Partei überzieht, in seiner Weise mehr, weder durch Abonniren noch durch Inseriren, zu unterstützen. Jetzt, wo die Wahlen für das Abgeordnetenhaus vor der Thür stehen, muß man gegen alles, was der Partei Schaden bringen kann, offen, ehrlich und entschieden Front machen. Darum liberale Wähler der Städte Lauchstädt, Schaffstädt, Mücheln und der Umgegend, überlekt „Die Nachrichten“ ihrem selbstbereiten Schicksal!

§ In Dürrenberg findet morgen und übermorgen das alljährliche Brunnenfest statt. § Die in unserer Umgegend liegenden Zuckerfabriken Körbisdorf, Stöbnitz und Schaffstädt haben vor einigen Tagen ihre Campagne begonnen.

Bermischtes.

* (Sachscher Morb.) Aus Neusatz, 9. September, wird der „W. A. Z.“ gemeldet: Der Gendarmerie-Postenführer Ludwig, ein sonst sehr ruhiger, väterlicher Mensch, der erst vor kurzem anlässlich eifriger Mithitverfüllung von Temein, seiner früheren Station, nach dem größeren Balanka versetzt worden war, beobacht sich baldeslich sehr eifrig um die Gesundheit eines Kellnermeisters, doch ohne Erfolg. Der Vater des Wächters verbot ihm das Haus und hat wiederholt seinen Bekörtern, den Offizieren und Regimentsärzten, sich beim Kommando wegen Abberufung des Mannes zu verwenden. Morgens nachmittags nun verlor die Kellnermeister Steinbach (oder Schenck) offiziell seine Tochter mit einem brauen jungen Mann und lud zur Verlobungsfeier auch die Familie seines Chefs sammt dessen Wächter, Agenten und mehrere Freunde aus der Nachbarschaft ein. Während die Gesellschaft beim Nachhause gehen, erschien der Gendarmerieführer in voller Rüstung in der Thür des Zimmers. Der Brautvater lud ihn höflich ein, am Tische Platz zu nehmen. Anjos lehnte jedoch ab, wirtte sich in die Thür und nahm, damit von dieser Seite ein Entkommen unmöglich sei, legte an und feuerte. Der erste Schuß, der dem Brautigam jugendhaft war, fuhr durch dessen Rückel beim Handgelenk hinein und beim Abgehen wieder hinaus, ohne anderen Schaden als eine Streifung anzurichten. Die Verwundung der Tischgesellschaft war eine fürchterliche und dies benutzte der Wächter, um auch seine übrigen Schüsse abzugeben. Der nächste galt dem Kellnermeister, der schwer verwundet zusammenfiel, und die andern sechs tödteten den alten Herrn Koch, dessen Nichte, eine Frau Fischer, den Buchhalter Singer, den Gendarmen Wagner, den Wächter Schwarz, den verheirateten Kaufmann Radberrn und die Frau eines Notars. Die übrige Gesellschaft, darunter auch das Brautpaar, konnte sich retten. Unangefochten begab sich der Gendarm hierauf in die Kaserne, die Stimmung der Bevölkerung ist hier um lo erbitterter, als erst vor kurzem ein Gendarm in Stuttgart einen trankenen, Gerächtschreiber im Streite niedergeschossen hat.

(Das Eisenbahnunglück bei Freiburg.) Mit den in unseren Kreisen erlegenen Michael Joso, Fuhrgeleitsbesitzer von Kolmar, und Magdalena Köhler (10 S. alt) von Münsler beträgt die Zahl der Todten nunmehr 63. Von den noch Verwundeten werden fürchtet man für 3-4; die übrigen sollen außer Lebensgefahr sein. Die Bahn zwischen Freiburg und Kolmar wurde bereits am 9. d. M. wieder regelmäßig

befahren. Zur Theilnahme an der Unternehmung und zur Begutachtung technischer Fragen sind außer dem Privat-Ingenieur Müller aus Freiburg noch mehrere außerordentliche Ingenieure beigezogen worden, darunter auch der Centralbahningenieur Rud. Mohr aus Basel.

(Ein Liebesdrama.) Aus Hamburg 13. Septbr. schreibt man: Vorgestern Abend 11 Uhr lebte ein junger, nobel gekleideter Mann in Begleitung einer Dame in das im Eichholz befindliche Gast- und Logirhaus von Cordes Wwe. ein und besetzte für sich und seine angebliche Schwester zwei Zimmer. Gestern Morgen gegen 5 Uhr lösten die Bewohner des Hauses in dem Zimmer des neuen Gastes einen Schuß fallen, eilten herbei, und fanden den spät Eingekehrten, einen sechsjährigen Revolver neben sich in einer Blutlache liegend, todt im Bette vor. Die Kugel war ihm mitten ins Herz gedrungen. Die vermeintliche Schwester, in Wahrheit die Geliebte des jungen Mannes, eines aus Würzburg gehörigen Studenten, namens Fuden, wurde verhaftet. Sie gab an, er habe sie mit nach Amerika nehmen wollen. In das Fremdenbuch hatte dieselbe ihren Namen mit Philippine Döll eingetragen. Die Leiche des Selbstmörders, in dessen Taschen sich im Ganzen 4 Bgr. vorfanden, wurde dem Kirchhofe eingeliefert.

(Cholera.) Das Pariser „Journal Officiel“ bringt nicht amtlich folgende Note: „Die Cholera, die zur Zeit im äußersten Orient herrscht, hat unsere Provinz Cochinchina erreicht, erfaßt aber nach den letzten Nachrichten fast nur Eingeborene. Am 4. September waren nur erst acht Europäer erkrankt und drei gestorben. Alle Vorsichtsmaßregeln wurden übrigens getroffen, um die Krankheits zu bekämpfen, deren Ausbruch bei den Fortschritten, die sie in Manila und in Ynam machte, vorauszuwehen war.“

(Die Equipage des Kaisers) resp. diejenige der Kronprinzessin, welche die Kaiserin, wie dem A. Z. aus Breslau gemeldet wird, am Mittwoch leicht ein schwerer Unfall erlitten haben. Als die hohen Herrschaften nachmittags vom Wanderselbe zurückkehrten — die Kronprinzessin fuhr mit der Erzherzogin Stefanie voran und nur mit kleiner Distanz, folgte der Kaiser mit dem Kronprinzen Rudolf — und die Schupbrücke passirten, wurde eine auf dem Dache des Hauses Nr. 59 dieser Straße als Verzierung angebrachte, mehrere Centner schwere Urne von dem im besagten Winde bewegten Fahnenstange umschlagen und auf die Straße gestürzt, und zwar wenige Augenblicke, nachdem der Wagen der Kronprinzessin die betreffende Stelle des Fahndammes passirt hatte. Die unmittelbar folgende Equipage des Kaisers mußte mit einer Wendung an den Trümmern vorbeifahren. Welches Unglück geschehen wäre, wenn das schwere Urngestüm eine der Equipagen getroffen hätte, daran mag man gar nicht zu denken. — Als der Kaiser vom Wanderselbe zurückkehrte, wollte eine Dame, welche dem Wandrer zu Pferde beigezogen hatte, kurz vor der kaiserlichen Equipage ausweichen; ihr Pferd scheute jedoch die Reiterin verlor das Gleichgewicht, wurde abgemorren und kam gerade vor die Pferde des kaiserlichen Wagens zu liegen. Der Monarch ließ sofort halten, sandte nach dem Unfallorte und ließ sich erkundigen, ob die Dame Schaden genommen und ob er event. seinen Beirath senden solle. Die Dame hatte sich aber bereits wieder erhoben, ließ dem Kaiser für seine wohlwollende Theilnahme ehrerbietig danken, bestieg das inzwischen eingekommene Pferd wieder und entfernte sich nach einer Verbeugung gegen den Kaiser, worauf auch dieser seine Fahrt fortsetzte.

(Der geschäftsführende Aufsicht der Hygiene-Ansstellung in Berlin hatte, wie man mittelst, sechs große deutsche Firmen veranlaßt, sich um die Lieferung der Eisentheile für das neu zu errichtende Ausstellungsgelände zu bemühen. Am 9. d. ist nun der Aufschlag erfolgt: die zwei Firmen, Dr. Brill & Schorowski in Dresden und A. Drenkmüller in Berlin, werden das gesammte Eisenmaterial zu liefern und im Laufe des Winters die Aufstellung desselben bewerkeln. Die Aufstellung der einzelnen Theile geschieht nach Plänen des Bauartschiffmanns; die Größe des eisernen Gesändes wird die des niedergebrannten nicht unwesentlich übertrauen. Die feinerne Fundamentierung geht schrittweise vor sich, und zusammen mit den Wäutern und Eiserarbeiten haben dann nur noch die Geleise die Einsetzung der Ritzplatteln zu besorgen. Das Innere des neuen Gebäudes wird dem des alten nicht unähnlich sein, auch den Anforderungen der Aesthetik gerecht werden.

Gerichtliche Entscheidungen.

— Der Begriff der Glücksspiele beschränkt sich nicht auf diejenigen Spiele, bei denen die Entscheidung über Gewinn oder Verlust nur vom Glück abhängt ist. Die Eintheilung der Spiele in Kunst-, Glück-, und gemischte Spiele, je nachdem die Entscheidung allein von der Geschicklichkeit der Spielenden, allein vom Zufall oder vom Zufall und der Geschicklichkeit abhängt, und hierauf zu entscheiden ist, ob ein Spiel erlaubt oder unerlaubt zu halten, ist eine unrichtige, da bei ihrer Eintheilung Spiele, welche ihrem Charakter nach unzulässig sind zu den gefährlichen Glücksspielen zu rechnen sind und thatsächlich gerechnet werden, aus dem Verbot der Glücksspiele sind diejenigen zu rechnen, bei denen Gewinn und Verlust allein oder hauptsächlich vom Zufall abhängen. Ein Glücksspiel ist auch ein solches, bei welchem der Ausfall wesentlich vom Zufall abhängt ist, sofern der Gegenstand des Gewinnes und Verlustes einen Vermögenswerth hat. Nach dieser gerichtlichen Entscheidung kann also jedes Spiel unter Umständen zum unerlaubten Glücksspiel werden.

Redaction, Druck und Verlag von F. H. Beyer in Merseburg.

Haus- und Landwirthschaft.

Die Fütterung der Hausthiere mit schimmeltem Brod. Die Fütterung der Hausthiere mit schimmeltem Brod, so schreibt das „Dannow land- und forstl. Vereinstblatt“, ist ein meistens für unbedenklich angesehen, aber im Gegentheil ziemlich gefährliche Maßregel. Namentlich befrucht sich dieselbe sehr häufig, wenn sie bei Geflügel angewendet wird. Ein so gutes Futtermittel Brod in mäßigen Gaben für alle unsere Hausthiere auch ist, so nimmt doch verschimmeltes Brod sogar giftige Eigenschaften an und wirkt gefährlich, da es Kollik und Aufreibung des Hinterleibes, auch Durchfall, ferner Entzündung und Brand der Baucheingeweide und dadurch den Tod veranlaßt, sowie es bei trächtigen Thieren die Ursache von Schmelburen werden kann. Diese Mangeltheile theilt schimmeliges Brod mit schimmeligen Getreide, welche ebenfalls bei untern Hausthiern Magen- und Darmentzündungen hervorzurufen. Wer also in die Verlegenheit kommt, schimmeliges Brod als Viehfutter verwenden zu wollen, der lasse es vorher ab, dadurch wird der Schimmel bildende Pilz unschädlich gemacht.

Börsen-Bericht.

Halle 14. September 1882. Weizen 1000 Kilo, Mittelqualitäten 165-180 M., feiner trockener bis 198 M. bez., feuchte Sorten 150 bis 160 M. Roggen 1000 Kilo, 150-160 M., feuchter und angedampfter wesentlich billiger. Gerste 1000 Kilo, Land- 155-170 M., Ehevalier- 175 bis 185 M. Auswuchsswaare 100-120 M. Gerstenmalz 50 Kilo, 15,00-15,50 M. bez. Hafer 1000 Kilo, alter hiesiger 135-145 M. Rummel 50 Kilo, 25 M. bez. Haber 50 Kilo, 30,25 M. bez. Malzkeime 50 Kilo, fremde 5,00 M., hiesige 5,50 M. Futterweizen 50 Kilo, 8-10 M. bez. Kleie, Roggen- 50 Kilo, 5,75-6,00 M. bez., Weizen- 50 Kilo, 5,20-5,30 bez., Weizengrieskleie 5,50 M. Halle, 14. Sept. Langes Roggenstroh von 22,00-24 M. 1200 Pfund. Maschinenstroh von 15-20 M. 1200 Pfund. Stiefleses Sen, 4,00-5 pr. Ctr. Antwärtiges von 3,00-4,00 M. pr. Ctr.

Witterungs-Bericht

der meteorologischen Beobachtungs-Station des opt.-met. Instituts von M. Müller, Merseburg, Burgstr. Nr. 13. 14./9. Abds. 8 Uhr. 15./9. Mrgs. 8 Uhr. Barometer Millim. 750,0 751,0 Therm. Celsius 13,1 10,4 Rel. Feuchtigkeit 88,2 97,2 Bewölkung 9 8 Wind SW. 0 0 Stärke 5 4 Therm. Minima + 9,0. Der Dunstdruck verändert sich von 5,34 auf 4,77. Niederschläge 0,3.

Anzeigen.

Kirchen- und Familien-Nachrichten. Am Sonntag den 17. September predigen: Domkirche, 9 Uhr: Herr Diac. Armbröß, 2 Uhr: Herr Prediger Richter. Vortags 11 Uhr: Kindergottesdienst (Sonntagschule). Herr Confistorial-Rath Leuchner. Volksbibliothek: Altenburger Schule. Ausstellung der Bücher Sonntags von 1-2 Uhr. Stadtkirche, 9 Uhr: Herr Confist.-Rath Leuchner, 2 Uhr: Herr Pastor Heinelen. Fröh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinelen. Anmeldung. Einmalung der Kollekte für wohlthätige Zwecke. Neumarktkirche, 10 Uhr: Herr Pastor Leuchner. Altenburger Kirche, 10 Uhr: Herr Pastor Bruner. Nach dem Gottesdienste allgem. Beichte u. Abendmahl. Katholische Kirche, Fröh 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr Gottesdienste.

Godes-Anzeige.

Heute Abend 1/2 7 Uhr verließ laut nach langen schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter G. Mebler geb. Lühr im 71. Lebensjahre. Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittags 3 Uhr statt. Merseburg, den 13. September 1882. Im Namen der Hinterbliebenen: Franz Mebler, Schuhmachergemeister.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Tode und Begräbnis meines guten Vaters sage ich Allen meinen herzlichsten Dank. Merseburg, den 13. September 1882. E. Brüder.

Für die herzliche Theilnahme, die uns bei dem Begräbnis meiner lieben Frau, unserer Mutter, von allen erwiesen worden ist, dankt die Familie Matthias. Merseburg, den 15. September 1882.

Anzeige. Ein kleines neues Wohnhaus mit Garten ist billig und mit 500 Zflr. Anzahlung sofort zu verkaufen durch den Kr.-Auct.-Commissar Hindrichs in Merseburg.



Zu den Wahlen.

In Freyburg a. U. beabsichtigt man liberale...

Im Wahlkreis Schleusingen-Ziegenrück ist konservativ...

Seitens der Konvention des Wahlkreises Wittenberg...

Provinz und Umgegend

Die Ausführung der Sicherheitsvorkehrungen, welche die Regierung...

Aus der Strafkammerung des Halle'schen Landgerichts...

Zu dem am Montag und Dienstag in Halle abgehaltenen Herbstviehmarkt...

Die Hühnerjagd ist in diesem Herbst nicht so ergiebig...

Seit dem 7. d. M. passieren die von Halle und von Nordhausen...

Die bisherige Fußpost von Hohenmölsen nach Weissenfels...

Der Landtriesträger August König von Sangerhausen...

Kasse der gewerkschaftlichen Kupferhütte bei Sangerhausen...

Am 3. September fanden Rüsse suchende Knaben in der Göhle bei Freyburg a. U. die schon stark verwehte Leiche eines unbekanntem Mannes...

Der Kammerherr Graf v. Königsmark, Erbhofmeister der Kurmark Brandenburg...

Um der drohenden Hamsterplage vorzubeugen, sind im Mansfeldischen Hamsterfänger angestellt...

Auf dem Güstener Bahnhof wurde dieser Tage beim Rangieren ein Bahnapfisant — ein Feldwibel...

In Gisleben traf am 12. d. M. die Allerhöchste Bestätigung des bisherigen Stadtrathes Dr. Kuntz...

Das Bergrevier Dürrenberg führt in Zukunft die Bezeichnung „Bergrevier Weissenfels“...

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 16. September 1882.

Die Merseburg-Lauchstädter Chauffee zwischen hier und Knauthausen ist wegen Verletzung der...

Die Merseburg-Lauchstädter Chauffee zwischen hier und Knauthausen ist wegen Verletzung der...

Die Merseburg-Lauchstädter Chauffee zwischen hier und Knauthausen ist wegen Verletzung der...

Die Merseburg-Lauchstädter Chauffee zwischen hier und Knauthausen ist wegen Verletzung der...

Die Merseburg-Lauchstädter Chauffee zwischen hier und Knauthausen ist wegen Verletzung der...

Die Merseburg-Lauchstädter Chauffee zwischen hier und Knauthausen ist wegen Verletzung der...

Die Merseburg-Lauchstädter Chauffee zwischen hier und Knauthausen ist wegen Verletzung der...

Die Merseburg-Lauchstädter Chauffee zwischen hier und Knauthausen ist wegen Verletzung der...

Die Merseburg-Lauchstädter Chauffee zwischen hier und Knauthausen ist wegen Verletzung der...

Die Merseburg-Lauchstädter Chauffee zwischen hier und Knauthausen ist wegen Verletzung der...

An den Wohnungen des schwedischen Gesandten, Fehren. v. Bildt, der vorgeannten beiden Herren und des General-Sup. Hrn. Dr. Möller wurde Halt gemacht...

Von unierer Excutive wurde dieser Tage bei sämmtlichen Händlern der Verkauf bunter Wigognewolle verboten...

Einem einspännigen Kutschwagen passirte gestern Morgen auf hiesigem Neumarkt ein kleines Mißgeschick...

Vor der Strafkammer des Halle'schen Landgerichts stand am 7. d. der Musikist Fritz Franz Wilhelm Heidenreich...

Die Merseburg-Lauchstädter Chauffee zwischen hier und Knauthausen ist wegen Verletzung der...

Die Merseburg-Lauchstädter Chauffee zwischen hier und Knauthausen ist wegen Verletzung der...

Die Merseburg-Lauchstädter Chauffee zwischen hier und Knauthausen ist wegen Verletzung der...

Die Merseburg-Lauchstädter Chauffee zwischen hier und Knauthausen ist wegen Verletzung der...

Die Merseburg-Lauchstädter Chauffee zwischen hier und Knauthausen ist wegen Verletzung der...

Die Merseburg-Lauchstädter Chauffee zwischen hier und Knauthausen ist wegen Verletzung der...

Die Merseburg-Lauchstädter Chauffee zwischen hier und Knauthausen ist wegen Verletzung der...

Die Merseburg-Lauchstädter Chauffee zwischen hier und Knauthausen ist wegen Verletzung der...

Die Merseburg-Lauchstädter Chauffee zwischen hier und Knauthausen ist wegen Verletzung der...

Die Merseburg-Lauchstädter Chauffee zwischen hier und Knauthausen ist wegen Verletzung der...